

GUTEN MORGEN

THOMAS KÜGLER

ist im Garten sehr nachdenklich.



Kommen und bleiben

Im Frühjahr wird der Kleingärtner mit existenziellen Fragen konfrontiert. Im Werkzeugkasten hat er „wieso, weshalb, warum und könnte das nicht auch anders laufen“ und macht sich damit auf die Suche nach dem Sinn der Dinge und den Fallstricken der Schöpfung oder der Natur. Je nach Religionszugehörigkeit eben. Die Nachtschnecke wurde vom lieben Herrgott erfunden, damit Igel, Vögel und andere Schneckenarten was zum Naschen haben. Der erhöhte Blutdruck bei Kleingärtnern ist nur eine Nebenwirkung. Blattläuse sind Honigspender für Ameisen und Hauptnahrungsmittel der Marienkäfer. Aber welchen Zweck erfüllen Schildläuse, außer mich zu ärgern? Vor allem: Wo kommen die her? Als ich meine Zitrusbäumchen vom Winterlager ins Sommerquartier nach draußen trug, klebten deren Blätter und waren auffällig verformt. Noch bevor ich die gut getarnten Viecher sah, wusste ich, dass es ein untrügliches Zeichen für den Befall mit Schildläusen ist. Genau so sicher weiß ich, dass im Herbst, als ich die Zitrusbäumchen ins Winterlager bettete, dort noch keine Schildläuse waren. Seitdem beschäftigen mich die Fragen: Wo kommen sie her und warum verschwinden sie nicht endlich? Am besten rufe ich mal den lieben Herrgott an.

Panne, Test, Punkte, Fahrverbot

EMERSLEBEN/MZ. Am Samstagabend informierten mehrere Verkehrsteilnehmer die Polizei, dass bei Emersleben ein unbeleuchtetes Fahrzeug auf der Bundesstraße 81 unterwegs ist. Wie ein Sprecher des Harzer Polizeireviers informierte, entdeckten die Beamten vor Ort einen Pkw, der quer auf dem angrenzenden Fahrradweg stand. Der Fahrer gab eine Panne an. Bei dem Mann konnten Anzeichen für den Konsum von Betäubungsmitteln festgestellt werden. Ihn erwarten ein Bußgeld von 500 Euro, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot.



Das Wohnhaus Gartenstraße 6 bis 8 wird komplett saniert. Auf der Nordseite ist gerade ein Wärmedämmverbundsystem angebracht worden.

FOTO: KORN

Vom Altbau zum Effizienzhaus

Die Wohnungswirtschaftsgesellschaft Quedlinburg saniert aktuell ein Mehrfamilienhaus in der Gartenstraße komplett. Wie das aussieht, kann sich jeder anschauen.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG. Auf der Südseite ist die neue Fassade bereits fertiggestellt, auf der Nordseite ist das Wärmedämmverbundsystem angebracht, folgt nun noch die Gestaltung, und im Inneren läuft der Ausbau: Die Wohnungswirtschaftsgesellschaft Quedlinburg mbH ist dabei, das Mehrfamilienhaus Gartenstraße 6 bis 8 komplett zu sanieren.

„Wir haben die gesamte Hülle gedämmt“, erklärt Sven Breuel, Geschäftsführer der Wohnungswirtschaftsgesellschaft (Wowi). So hätten auch die Keller- und die oberste Geschossdecke eine Dämmung erhalten, zudem sei das Haus mit hochwertigen, dreifachverglasteten Fenstern ausgestattet worden. Erreicht werde so ein „KfW 85“-Standard. Das bedeutet, dass der Energieverbrauch um 15 Prozent geringer ist als bei einem nach dem aktuellen gesetzlichen Neubaustandard errichteten Gebäude. Auf dem Dach ist eine Solaranlage installiert, errichtet wurde zudem eine Wärmepumpe.

Die Grundrisse der 24 Drei-Raum-Wohnungen sind verändert worden, womit nun Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen entstanden sind mit Größen von 45 bis 76 Quadratmetern. Jede Wohnung wird über einen Balkon verfügen

Erstmals PV-Strom für Mieter

Mit dem komplett sanierten Mehrfamilienhaus Gartenstraße 6 bis 8 beschreitet die Wohnungswirtschaftsgesellschaft auch neue Wege.

Erstmals sollen Mieter den durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugten Strom mit nutzen können über eine sogenannte gemeinschaftliche Gebäudeversorgung. Dabei bekomme jeder Mieter auch PV-Strom vom Dach geliefert, jeder habe aber zudem noch seinen privaten Vertrag mit einem Lieferanten für den Reststrom, der aus dem Netz benötigt werde, erläutert Wowi-Geschäftsführer Sven Breuel.

bzw. Terrassen. „Alle Wohnungen im Erdgeschoss bekommen auch einen Zugang über die Terrasse, sie sind also barrierefrei erschlossen“, erläutert der Geschäftsführer.

Sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen im Haus sind erneuert worden, es gibt Glasfaseranschlüsse in jeder Wohnung. Die Bäder werden komplett neu gestaltet. „Einige verfügen nur über eine Dusche, dort, wo die Raumgrößen es hergeben, gibt es eine Dusche

Für die Umsetzung der gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung sei ein externes Unternehmen eingeschaltet; „wir hoffen, dass wir das in Zukunft auch mit unseren Stadtwerken machen können.“

Am Haus gibt es 18 Pkw-Stellplätze. Vier werden vorbereitet für elektrische Lademöglichkeiten für Mieter, etwa Leitungen in den Keller verlegt. Die Nachfrage nach solchen Lademöglichkeiten sei bislang aber „sehr verhalten“, so der Geschäftsführer: Am Haus Erlenstraße 5 seien alle 17 Stellplätze vorbereitet worden, aber bislang wolle hier kein Mieter eine Lademöglichkeit.

als Musterwohnung herzurichten“, erklärt Sven Breuel. „Die Maler haben die Tapete schon geklebt“, die Fußböden würden noch mit PVC-Planken gestaltet. Bei einem Schautag, zu dem die Wowi am Samstag, 6. Juni, von 10 bis 12 Uhr einladet, könnten sich Interessierte ein Bild von der neugestalteten Wohnung machen. „Der Schautag ist ein öffentlicher“, so der Geschäftsführer. Auch wenn im Haus keine Wohnung mehr zu vergeben sei – „wir sind überrascht und erfreut, dass es eine so große Nachfrage gibt“ –, könne sich hier grundsätzlich davon überzeugt werden, „wie wir Wohnungen modernisieren, Grundrisse verändern und damit zeitgemäß anpassen“.

Insgesamt investiert die Wowi 3,2 Millionen Euro für die Komplettanierung. Fast ohne Fördergeld – „wir haben ein KfW-Darlehen für die Gebäudehülle, wo wir einen Tilgungszuschuss erhalten“, erklärt der Geschäftsführer. Für eine Förderung, einen Zuschuss, wie es ihn bei der Sanierung des Hauses Erlenstraße 5 gegeben habe, gebe es aktuell weder auf Landes- noch auf Bundesebene ein Programm. „Das macht es nicht einfacher, solche Sanierungen wirtschaftlich zu machen.“

Vermietet werden die neu gestalteten Wohnungen ab dem 1. November.

und eine Wanne.“ Für die Gestaltung der Küchen sei bei den interessierten künftigen Mietern – für alle 24 Wohnungen seien bereits Vorverträge geschlossen – abgefragt worden, ob diese einen Fliesen Spiegel wünschen. Die meisten hätten sich dagegen entschieden, weil ihre Kücheneinrichtungen auch über entsprechende Rückwände verfügen werden.

„Wir sind dabei, im Hauseingang Nummer acht eine Wohnung

Neue Details an alten Mauern

Hintergründe, wie ein Kloster seine Historie preisgibt.

THALE/MZ/PEK. Beim Tag der Romanik im Kloster Wendhusen in Thale sind sie erstmals präsentiert worden: neue Erkenntnisse zur Kirche des ehemaligen Kanonissenstiftes. Nun lädt die Nordharzer Altertums-gesellschaft zu einem vertiefenden Vortrag dazu ein.

Dieser zweite Vortragsabend 2026 steht auf vielfältigen Wunsch unter dem Thema „Archäologie im Kloster“, teilt der Verein mit; er findet am Donnerstag, 4. Juni, im Kloster Wendhusen statt. Beginn ist 19 Uhr.



Heinz A. Behrens beim Aufmaß einer Säule aus der Zeit um 1000.

FOTO: NORDHARZER ALTERTUMSGESellschaft

Der Vortrag startet mit einer Einführung in archäologische Untersuchungsmethoden und die daraus zu gewinnenden Datierungsergebnisse für historische Bauwerke. Diese werden exemplarisch anhand der sichtbaren Details, aber auch durch die erstmals öffentlich gezeigten Dokumentationen von den Klosterbauten in Thale/Wendhusen verdeutlicht. „Archäologie wird zu Geschichte und hilft gemeinsam mit der Archivalienkunde, die historischen Vorgänge in diesem Kloster sichtbar zu machen. Besonderheiten wie die große hufeisenförmige Chorapsis und die Reste einer Damenstiftsempore aus der Karolingerzeit wären ohne diese Untersuchungen unbekannt geblieben“, erklärt Heinz A. Behrens von der Nordharzer Altertums-gesellschaft, auch Referent des Vortragsabends.

Doch auch nach mehr als zwölf Jahren seit der letzten Grabung gebe es immer wieder neue Erkenntnisse. Sei es durch naturwissenschaftliche, zerstörungsfreie Untersuchungen oder Zufallsfunde, die überraschten. „Hundertmal läuft man an einer Mauer vorbei und sieht nichts, und dann plötzlich wird eine Inschrift sichtbar“, so Behrens.

Einen besonderen Schwerpunkt in Wendhusen bildet ihm zufolge die Datierung mit Hilfe der Dendrochronologie, der Altersbestimmung am Holz. Neben vielen im Baukörper noch vorhandenen Hölzern rage besonders ein Rähmstück aus Eiche mit einem Fälldatum von 998 heraus und kennzeichne gleichzeitig eine frühromanische Umbauphase an der Damenstiftsempore.

Ziel des Vortrags ist es, anhand von 41 Folien die teils komplizierten Methoden und Ergebnisse plausibel und spannend darzustellen und auch bei Nichtfachleuten den Blick für archäologische Zusammenhänge und Forschungsergebnisse zu schärfen. Der Eintritt ist frei, Parkplätze sind auf dem Klosterhof vorhanden.

Grundgesetz in Glücksrad und Turm

Das Bündnis für Demokratie organisierte ein Fest mitten in der Stadt.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG. „Ist Politik alternativlos?“, „Macht der Markt Politik?“ oder „Wie ist das mit der Neutralität?“ sind einige der Fragen auf kleinen Karten, die auf ein Glücksrad geklebt sind. Besucher des Festes „Die Demokratie feiern!“, das das Bündnis für Demokratie Quedlinburg am Samstagnachmittag, 30. Mai, anlässlich des Geburtstages des Grundgesetzes auf dem Marktkirchhof organisiert hat, sind eingeladen, das Rad zu drehen.

Und mit Schülern der Freien Ganztagschule Neinstedt ins Gespräch zu kommen, die das

Glücksrad an ihrem Stand aufgestellt haben, hier auch über ihre Projekte informieren, Entstandenes zeigen.

Es ist eines von vielen Angeboten, mit denen Organisatoren und Beteiligte an diesem Nachmittag den Blick auf das Grundgesetz lenken möchten. „Wir wissen, das Jahr 1949 war ganz entscheidend“, so Martin Gentz, Pfarrer im Ruhestand, zur Eröffnung des Festes mit Blick auf das Jahr, in dem das Grundgesetz verabschiedet wurde. Am hier Fundamentierten „wollen wir auch festhalten“.

Anregungen, darüber auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Landtagswahl ins Gespräch zu kommen, gibt es auf dem gut besuchten Marktkirchhof viele: Sei es der XXL-Grundgesetz-Turm, dessen Steine etwa mit „Wertschätzung“, „Mitbestimmung“ oder „Minderheitenrechte“ beschriftet sind, am Stand der Evangelischen Kirchengemeinde



Gehörte zu den Angeboten auf dem Marktkirchhof: der Grundgesetz-Turm.

Quedlinburg. Oder das Banner „Wählen mit Bedacht“ und Bierdeckel mit Aufschriften wie „Kinder haben ein Recht auf Chancengleichheit“, mit denen die Evangeli-

sche Stiftung Neinstedt dabei ist. Oder das mit der Landesflagge Sachsen-Anhalts und Aufschriften wie „Meinen?“, „Informieren!“ und „Denken!“ versehene Fahrrad, mit dem eine Frau zum Fest gekommen ist.

Auf der kleinen Bühne sprechen Vertreter des Bündnisses für Demokratie mit den Lokalpolitikern Klaus Plitzkat (Bündnis 90/Die Grünen), Sebastian Petrusch (CDU), Nadine Hillecke (SPD), Lukas Franke (Linke) und Michael Schmidt (Die Partei) unter anderem darüber, was diese mit dem Grundgesetz verbinden und warum sie sich politisch engagieren. Zudem gibt es viel Musik. Es seien eine Menge Vereine und Initiativen dabei, „die sich noch gemeldet hatten und mitmachen wollten“, sagt Kristin Heyser, Sprecherin des Bündnisses für Demokratie. Dass so viele das Bündnis unterstützen, „das finde ich großartig“, so Martin Gentz.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/quedlinburg

MZ Quedlinburg

mz_quedlinburg

Blasiestraße 7

06484 Quedlinburg

redaktion.quedlinburg

@mz.de

Redaktion

03946/52 46 61 00

Keine Zeitung im Briefkasten?

Tel.: 0345/565 22 33

E-Mail: leserservice@mz.de

Ihr Medienpunkt in Quedlinburg

Ticket- und Aboverkauf

Quedlinburg-Tourismus-

Marketing GmbH

Markt 4, 06484 Quedlinburg

Mo - Fr: 10 - 16 Uhr

Sa: 10 - 13 Uhr

Ihr Medienpunkt in Thale

Abo, Anzeigen, Briefe

Bodetal-Information Thale

Bahnhofstraße 1, 06502 Thale

Mo - Sa: 9 - 14 Uhr